

DIE GLOCKEN DES BRAUNSCHWEIGER DOMS

ZUR GESCHICHTE DER GLOCKEN

Die 12 Glocken hängen in drei Etagen im Glockenstuhl verteilt. In der untersten Etage befinden sich die Glocken I bis III, in der Zweiten Etage die Glocken IV bis X und in der dritten Etage die beiden kleinsten Glocken XI und XII.

Um das Gesamtgeläut erklingen zu lassen waren früher, als es noch keinen elektrischen Antrieb gab, 32 Männer nötig, die für diesen Zweck am Dom als sogenannte Pulsanten angestellt waren. Dabei waren zum Läuten der Salvatorglocke schon allein 10 Männer nötig.

Mehrmals wurden die Glocken vor dem Einschmelzen in Kriegszeiten bewahrt. Der Domänenadministrator Mahner bekam am 2. November 1812 vom Finanzminister Malchus die Aufforderung, die Enteignung der Domglocken für die Kriegszwecke Kaiser Napoleons durchzuführen. Mahner hatte es aber nicht eilig, sondern legte dem Vorgang beiseite mit dem Vermerk: „Hat Zeit bis zu wiederholter, ganz unvermeidlicher Aufforderung.“ Diese kam danach dann auch, aber da war es bereits zu spät. Durch den Ausgang der Völkerschlacht bei Leipzig war die Fremdherrschaft beendet.

Während des Ersten Weltkriegs waren die Domglocken schon in Wert und Gewicht registriert, entgingen dem Schicksal der Kriegseinschmelze aber wiederum.

Im Zweiten Weltkrieg wurden die acht kleinsten Glocken aus der Glockenstube entfernt und auf den Hamburger Glockenfriedhof zur Einschmelze gebracht. Die drei größten Glocken konnten aufgrund der schwierigen Demontage im Dom bleiben. Der Einschmelzung entgingen die Glocken erneut und so konnten sie nach Kriegsende in den Dom zurückgeführt werden.

Die drei größten Glocken stammen aus dem Jahre 1502. In diesem Jahr wurde der vom Papst Alexander I. mit der Visitation der Klöster beauftragte Kardinal Raimund Peraudi in Braunschweig erwartet. Von seinem Braunschweiger Aufenthalt ist bekannt, dass er im Dom eine lateinische Predigt hielt. Dieser Kardinalbesuch war sicher für den Entschluss des Domkapitels bestimmend, ein neues prächtiges Geläut anzuschaffen. So wurde schließlich Gerdt Wou van Campen verpflichtet, der die drei größten Glocken des Domes goss. Den Guss der übrigen Glocken überließ er aber seinem Schüler Hinrick van Campen.



Im Bericht über den Glockenguss heißt es: „Anno 1502 des Dienstages na vincula Petri (= 7. August 1502) da word de grote Glocke gegoten in der Borch in Dohme und huven an to blasen des Morgens da dat twe schlog und blösen wente dat idt elve schlog, da leit de Mester de Spise lopen und de Domherren giengen dar all umher mit dem hilligen wahren Lichnam und sungen und danketen Gotte dem Herr.“ Diesem Bericht zufolge wurden die Wou-Glocken also direkt auf dem Burgplatz vor dem Dom gegossen.

Zu den hohen Kirchenfesten erklang bzw. erklingt auch heute noch das Gesamtgeläut. Dabei leitete die Salvatorglocke jeweils das Geläut ein. Diesen Vorrang hatte sie auch, wenn alle Kirchen Braunschweigs läuteten. Heute wird allerdings das Gesamtgeläut mit der Blasius minimus begonnen. Die drei wertvollen Wou-Glocken sind auch heute noch täglich im Einsatz.

(1) SALVATOR oder BLASIUS MAJOR

Material:	Bronze
Gussjahr:	1502
Gießer:	Gerdt Wou van Campen
Durchmesser:	1.935 mm
Gewicht:	4.800 kg
Schlagton:	a° + 1
Verwendung:	vertreibt Blitze, macht Trauerfeiern kund und ruft die Frommen
Gussinschrift:	Mit mächtigem Klang vertreibt der berühmte Salvator die Blitze, macht Trauerfeiern kund und ruft die Frommen.
Gussbild:	Christus und Bischof Blasius von Sebaste

(2) MARIA

Material:	Bronze
Gussjahr:	1502
Gießer:	Gerdt Wou van Campen
Durchmesser:	1.726 mm
Gewicht:	3.300 kg
Schlagton:	h° - 1
Verwendung:	Friedensglocke
Gussinschrift:	Der herrliche Klang der Maria schwingt bis hoch in den Äther empor, heilige Exequien kündet sie. 1502 nach Christi Geburt schuf die süßtönende, wie du sie siehst, Gerdt Wou.
Gussbild:	Maria mit Jesuskind und Mondsichel

(3) JOHANNES DER TÄUFER

Material:	Bronze
Gussjahr:	1502
Gießer:	Gerdt Wou van Campen
Durchmesser:	1.548 mm
Gewicht:	2.400 kg
Schlagton:	cis' - 5
Gussinschrift:	Des Täufer Johannes Ton übertrifft weit allen ehernen Klang und vertreibt alles Verkehrte. Nach 1502 Jahren ließ die fromme Kirche die drei süßklingenden Glocken erneuern.
Gussbild:	Johannes mit Christuslamm und Erzbischof Thomas Becket von Canterbury

(4) THOMAS

Material:	Bronze
Gussjahr:	1990
Gießer:	Firma Gebrüder Rincker, Sinn(Oberhessen)
Durchmesser:	1.374 mm
Gewicht:	1.578 kg
Schlagton:	d' 0
Die ursprüngliche Glocke ist 1660 abgestürzt.	

(5) ST. ANNA oder DOMINIKAL

Material:	Bronze
Gussjahr:	1506
Gießer:	Hinrick van Campen
Durchmesser:	1.053 mm
Gewicht:	690 kg
Schlagton:	f' + 4
Gussinschrift:	Wisset, die ihr von der Erde stammt, die ich Anna genannt. Ich verkünde wahrheitsgemäß, dass Meister Hinrick van Campen mich 1506 schuf.
Gussbild:	Kreuzigungsgruppe und heilige Sippe mit St. Anna

(6) BLASIUS MINOR ET MEDICUS oder BERGGLOCKE

Material:	Bronze
Gussjahr:	1506
Gießer:	Hinrick van Kampen
Durchmesser:	941 mm
Gewicht:	550 kg
Schlagton:	as' – 5
Gussinschrift:	Genannt bin ich Blasius, die kleinste bin ich, aber mit heller Stimme rufe ich. Im Jahre 1506 Hinrick van Campen.
Gussbild:	Bischof Blasius von Sebaste und Maria mit einem verfolgten Einhorn

(7) MARIA oder WOLFSGLOCKE

Material:	Bronze
Gussjahr:	1506
Gießer:	Hinrick van Campen
Durchmesser:	843 mm
Gewicht:	380 kg
Schlagton:	b' + 2
Verwendung:	Wetterglocke (Wolfssymbol)
Gussinschrift:	Ich trage, schau her, im Kampfe den Namen Maria. Meister Hinrick von Campen goss mich im Jahre 1506.
Gussbild:	Maria mit Christuskind und Heiliger im Mönchsgewand

(8) THOMAS BECKET VON CANTERBURY

Material:	Bronze
Gussjahr:	1506
Gießer:	Hinrick van Campen
Durchmesser:	796 mm
Gewicht:	320 kg
Schlagton:	h' + 3
Verwendung:	Wetterglocke
Gussinschrift:	Thomas heiße ich und schrecke den Feind der Welt. Hinrick van Campen schuf mich im Jahre 1506.
Gussbild:	Erzbischof Thomas Becket von Canterbury und Maria mit Christuskind

(9) KASPAR auch OPFERMANNSGLOCKE oder VESPERGLOCKE

Material:	Bronze
Gussjahr:	1506
Gießer:	Hinrick van Campen
Durchmesser:	697 mm
Gewicht:	220 kg
Schlagton:	des'' + 5
Verwendung:	zum Herbeiläuten der Pulsanten und zum Wetterläuten
Gussinschrift:	Die Inschrift besagt, dass fromme Verehrer von Christus die Glocke den Namen Kaspar gegeben haben und Hinrick van Campen sie gegossen hat.
Gussbild:	2x Sternbild des Schützen und Apostel Matthäus

(10) KATHARINA

Material:	Bronze
Gussjahr:	1506
Gießer:	Hinrick van Campen
Durchmesser:	643 mm
Gewicht:	180 kg
Schlagton:	es'' – 1
Gussinschrift:	Ich töne, so laut ich kann. Wisse, ich heiße Katharina. Hinrick van Campen schuf mich 1506.
Gussbild:	Sternbild des Schützen und Katharina von Alexandria mit zerbrochenem Rad und Schwert

(11) ST. GABRIEL auch STIMM- UND BIMMELGLOCKE

Material:	Bronze
Gussjahr:	1506 / 1700
Gießer:	Hinrick van Campen / Arnold Grete, Braunschweig
Durchmesser:	510 mm
Gewicht:	90 kg
Schlagton:	f''' + 6
Gussinschrift:	Den englischen Namen Gabriel trage ich mit Recht. Hinrick von Campen goss mich 1506. Zur Ehre Gottes ließ diese ehemals gesprungene Glocke auf seine Kosten erneuert gießen Johann Döring, dieser Kirche Kanonikus und lüneburgischer Patrizier.

(12) BLASIUS MINIMUS auch ADÄMCHEN

Material:	Bronze
Gussjahr:	vermutlich 15. Jahrhundert
Gießer:	unbekannt
Durchmesser:	390 mm
Gewicht:	36 kg
Schlagton:	es''' + 4
Verwendung:	Gerichtsglocke
Gussinschrift:	Heiliger Blasius, gedenke unser
Gussbild:	Christuslamm mit Kreuz und Trinität als Pilgerzeichen